

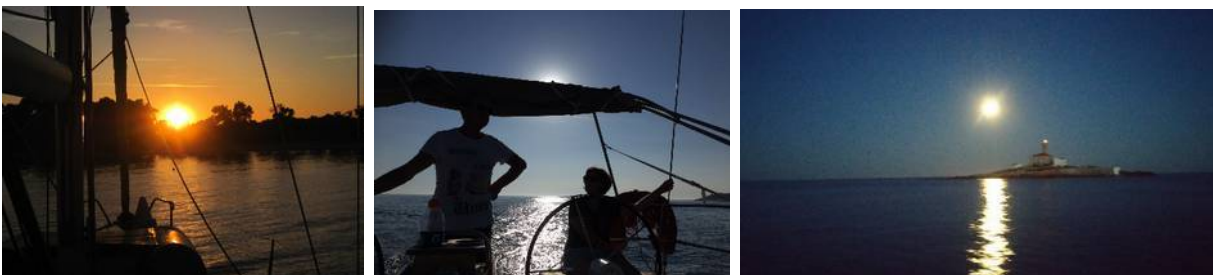
Mit der La Digue zum ersten Praxistest in der kroatischen Inselwelt

Anfang Juni 2017 war es also endlich soweit. Nach dreimonatigen Theorie-Büffeln und bestandener Prüfung waren die sechs Kursteilnehmer des Segelclubs Delphin Telfs in der Marina von Veruda nahe Pula bereit. Nach dem Check-in und der Übergabe der Boote hieß es Leinen los und raus aufs Meer. Mit an Bord der „La Digue“ Skipper und Lehrer Rainer Schwarz mit seinen Zukunfts-Kapitänen Klaus Hemetsberger, Toni Walch, Claudia und Michael Bstieler.



Li: Marina von Veruda Mi: Ankerplatz in Bucht von Krivica Re: Sonnenaufgang südlich von Ilovik

Am ersten Tag stand vor allem das Kennenlernen der La Digue, eine 40ft-Yacht der Baureihe Dofour am Programm. Jeder hatte sich rasch mit seiner zugeteilten Tagesrolle vertraut gemacht und mit vollen Segeln ging es vorbei an der Halbinsel Premantura bis in die Bucht von Medulin. Dort lag das Schiff über Nacht vor Anker. Nach der Besprechung des Tagesplanes und der Einteilung der Aufgaben steuerte die Crew am nächsten Tag Richtung Veli Losinj und legte am Abend in der Bucht von Krivica an. Schnell wurde die Mannschaft mutiger und wollte mit der ersten Nachtfahrt mit dem Ziel der Insel Ist weitere Erfahrungen sammeln. Besonders in Erinnerung die schmale Durchfahrt von Ilovik und die Fahrt vorbei an Silba, Zapunta bis in den Hafen von Ist nur beleuchtet vom Mond und den vielen Leuchtzeichen von Schiffen und anderen maritimen Leuchtfeuern. Da konnte auch der nächtliche Regen die Stimmung nicht trüben. Nach einer kurzen Rast und ausgiebigen Anlegemanövern an der Kaimauer segelte die La Digue weiter in den Hafen von Molat. Dort angekommen nutzte die Crew den Abend für einen ausgiebigen und verdienten Landgang.



Li: Sonnenuntergang in der Bucht von Barbariga. Mi: Herrliche Eindrücke während der drei Nachtfahrten. Re Leuchtturm Porer im Mondschein

Der Dienstag stand im Zeichen von herrlichen Segelbedingungen. Sonne und guter Wind ließ die Seglerherzen höher schlagen. Die Mannschaft nutzte den Tag für zahlreiche BOB-Manöver (Boje über Bord!). Gut, dass nur die Bojen nass geworden sind. Mittagspause in der schönen Bucht von Sv. Ante. Am Nachmittag weiter nach Ilovik und Abendessen an Land. Kurze Pause und in der Nacht Leinen los mit dem Ziel Bucht von Maracol auf der Insel Unje. Wieder ein Tag toller Eindrücke und guter

Gelegenheiten die theoretisch erlernten Navigationstechniken hautnah und in Farbe zu üben. Schon am nächsten Morgen zwang uns der Bordfunk mit immer wiederkehrenden „Securite“-Meldungen über eine drohende Bora zur Planänderung. Gewarnt von den vielen Erzählungen unserer Theorie-Lehrer setzten wir bei Windstärken von knapp 30kn über die Kvarner Bucht nach Medulin/Istrien. Von dort konnten wir aus sicherer Entfernung die Auswirkungen des berüchtigten kroatischen Fallwindes beobachten. Der vorletzte Tag unseres Schulungstörns brachte uns nach Norden von Istrien. Der romantische Ankerplatz in der kleinen Bucht von Barbariga zeigte uns ein anschauliches Spektakel vom aufsteigenden Vollmond und gleichzeitigem Sonnenuntergang. Schon in der Nacht dann der Start des letzten Schulungstages: Rund 30 Seemeilen nach Rovinje. In einem der schönsten Städte Kroations erlebten wir einen herrlichen Sonnenaufgang mit dem Stadthafen als Horizont. Auch fünf Delfine waren sichtlich beeindruckt von der tollen Stimmung. Möglicherweise angelockt von unserer Club-Flagge umrundeten sie mehrmals unsere Yacht. Nach dem kurzen Stopp dann gespickt mit zahlreichen Segelmanövern zurück nach Veruda, nicht bevor wir die Badebucht besuchten und schlussendlich unser Schiff La Digue wohlbehalten an die Charteragentur übergaben.



vl: Toni Walch, Michael und Claudia Bstieler, Klaus Hemetsberger. Mi: Beflagung der La Digue. Re: Die Crew mit Klaus Hemetsberger (vorne), Michael Bstieler (li), Rainer Schwarz (2.v.l.) Toni Walch (2.v.r.) Claudia Bstieler (re)

Einstimmig das Feedback der Crew rund um Rainer Schwarz. Tolles Segelerlebnis mit vielen Gelegenheiten das Erlernte in der Praxis zu üben. Hervorragend organisiert von Claudia Bstieler und sicher betreut von unserem Skipper Rainer. Jeden Tag viel Spaß, und gegenseitige Unterstützung, wenn mal ein Knoten nicht so richtig gelingen wollte oder ein Segel hartnäckig flatterte. Auch bei vereinzelt aufgetretenen „magentechnischen“ Schwierigkeiten nach heftigem See- aber auch Landgang hielt die Mannschaft bei insgesamt drei Nachtfahrten und 253 Seemeilen eisern zusammen.

Text: Michael Bstieler

Fotos: Toni Walch, Klaus Hemetsberger, Claudia und Michael Bstieler